
Pop-up-Stores Bayern/Tirol – der neue ländliche Raum: kreativ & innovativ

Ausgangslage:

Unterschiedliche Faktoren verstärken in den letzten Jahren die Abwanderung junger, innovativer Unternehmer aus kleineren Städten in die „Metropolen“ München, Wien und das „Aussterben“ der Zentren kleinerer Städte und Orte. Zum einen bieten größerer Städte die Möglichkeit zur Nutzung moderner Infrastrukturen und Netzwerke und ziehen damit junge GründerInnen an. Weiters trägt ein verändertes Einkaufsverhalten – verstärkt in Gewerbezentren an der Peripherie über den Online-Handel – zur Abnahme des Einzelhandels in den Stadt- und Ortskernen bei.

Diese schon veränderten Konsumgewohnheiten und die Digitalisierung – Online Konsum – mit zusätzlichen Showrooms ist definitiv eine Chance für den ländlichen Raum, da junge GründerInnen und Startups nicht mehr auf den großstädtischen Raum angewiesen sind, ortsunabhängig agieren können und durch deren Ansiedlung im ländlichen Raum - Leerständen entgegenwirken und etwas in Bewegung bringen können. Auch, zeigt sich langsam, dass die Menschen aufgrund der kaum tragbaren Mietpreise in den Großstädten, immer mehr in die Vororte und schließlich auch in den ländlichen Region ziehen.- . Pop-up-Stores bieten JungunternehmerInnen und Start-ups die Möglichkeit sich mit relativ geringem finanziellem Aufwand und ohne langfristige Verbindlichkeiten auf gut frequentierten Standorten zu präsentieren. Das Konzept ist bisher vor allem in größeren Städten verbreitet - in kleineren Städten fand die Idee bisher noch weniger Umsetzung. Die Chiemgau GmbH Wirtschaftsförderung Landkreis Traunstein und die Wirtschaftskammer Tirol möchten Chancen für Junge GründerInnen im ländlichen Grenzraum aufzeigen und hierbei auch die Chancen dies sich jeweils diesseits der Grenze bieten.

Projektziele:

Das Projekt bietet Startup-Unternehmen eine Bühne um sich zu präsentieren und damit junge Geschäftsmodelle im Grenzraum sichtbar machen. Durch die Nutzung bestehender Ressourcen – der Leerständen in Innenstadtlagen – kann so mit geringem Aufwand nicht nur für Unternehmen sondern auch für die Stadtkerne ein Impuls gegeben werden. Die Umsetzung des Konzepts des Pop-up-Stores und der Vorstellung von innovativen Unternehmen. Grenzüberschreitend konzipiert, lernen die jungen UnternehmerInnen sogleich größer und weiter zu denken und können in den 4 Dialogveranstaltungen voneinander lernen. Die Initiative soll den ländlichen Raum stärken, vor allem die strukturbenachteiligte Grenzregion. Startups und JungunternehmerInnen sind langfristig maßgeblich für das zukünftige Verhältnis von Metropolen und Kleinstädten bzw. dem ländlichen Raum. Die Renaissance der Großstädte neigt sich dem Ende, und so könnten durch neue und kreative Geschäftsideen, die dort und da stattfinden können eine fruchtbringendes Miteinander entstehen.

Projekthalt:

Es werden in den Kleinstädten Trostberg, Traunstein, Kufstein und Wörgl jeweils für die Dauer von einem Monat eine Ladenfläche angemietet, welches den interessierten GründerInnen die Möglichkeit bietet für jeweils eine Woche (also 4 Teilnehmerinnen pro Laden) ihre Geschäftsidee und Produkte zu verkaufen. Die GründerInnen werden über die die jeweilige Wirtschaftsförderstelle bzw. Kammer eingeladen. Bei jeder Eröffnung findet auch eine Dialogveranstaltung statt, bei welcher die jungen GründerInnen und alle andern Interessierten Wissensinput zu Startups, Marketing, usw. erhalten. Die

JungunternehmerInnen sollen im Laufe eines Jahres ein Netzwerk zum Thema: der neue ländliche Raum: kreativ und innovativ bilden. Dazu dienen zum einen die Dialogveranstaltungen, weiters soll auch jede(r) Pop-up-Store-NutzerIn den NachfolgerInnen ein Produkt im Laden hinterlassen, sodass bei der Abschlusswoche alle GründerInnen mit ihren Produkten in einem Laden zu sehen sind. Weiters verfassen aller TeilnehmerInnen nach Ihrem Auftritt im Pop-up-Store einen Blog-Beitrag über Ihre Erfahrungen. Dieser wird digital auf den Websites der Projektpartner sowie der Euregio Inntal veröffentlicht, umso die Erfahrungen an andere junge GründerInnen weitergeben zu können.

Die Organisation der Pop-up-Stores und Dialogveranstaltungen wird an externe DienstleisterInnen vergeben. Diese stehen den GründerInnen auch in Sachen Marketing zur Seite. Mit einer mobilen Modulare Einrichtung (Verkaufsbuden) wird kostengünstig für Verkaufsflächen gesorgt. Zu allen Dialogveranstaltungen wird auch die Presse geladen, diese sind alle öffentlich zugänglich.

Da jede/r interessierte JunggründerIn der Region teilnehmen kann, entsteht auch kein Wettbewerbsvorteil. Es wird eher die Herausforderung sein 4 BetreiberInnen pro Store zu finden.

Was ist der grenzüberschreitende Mehrwert des Projekts?

Durch das Projekt werden bei den teilnehmenden Unternehmerinnen und Startups grenzüberschreitendes Denken gefördert, sowie ein Impuls für grenzüberschreitende Vernetzung und Kooperation gegeben. Alle 4 involvierten Städte haben zum Teil Leerstände- diese gemeinsame Initiative des Landkreis Traunstein /Wirtschaftsförderung und der Wirtschaftskammer Kufstein soll auch deren Austausch und Vernetzung zur Förderung von jungen GründerInnen ausbauen.